

Bäckerei, Wäscherei, Schlachthof und Tierfutteraufbereitungsanlage unter einem Dach : unsere Back- und Waschhäuser

Autor(en): **Mattli, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und der Denkmalpflege Graubünden**

Band (Jahr): - **(1997)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-821316>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bäckerei, Wäscherei, Schlachthof und Tierfuttersaufbereitungsanlage unter einem Dach – unsere Back- und Waschwäuser

Peter Mattli

Zu den vielen Kleinbauten, die mitprägend sind für das Gesicht unserer Ortsbilder, gehören die Back- und Waschwäuser. Sie drohen wie alle anderen funktionslos gewordenen Wirtschaftsbauten zu verschwinden. Dies gilt auch für nicht mehr genutzte Einrichtungen in den Wohnbauten.

Vor 1800 gehörte der Backofen häufig zur Ausstattung des Hauses und diente einer einzelnen Familie, wie die folgenden drei Beispiele aus Reischen, Gemeinde Zillis, zeigen:

Im Haus Thalman finden wir einen in der Küche innenliegenden Backofen, am Doppelhaus Demuth zwei, jeweils von der Küche aus zu beschickende, aussenliegende Backöfen.

Historische Wohnbauten – wie das Haus Gees – für die kein Backofen nachzuweisen ist, besitzen häufig einen überdimensionierten Stubenofen, der in keinem Verhältnis zur Raumgrösse steht. Die Vermutung liegt nahe, dass man auch hier gebacken hat.

Seit 1800 wurden gemeinschaftliche Einrichtungen erstellt, die sowohl einen Backofen enthielten, als auch eine Feuerstelle für die Erzeugung von grösseren Mengen warmen Wassers. Hier wurde monatlich oder halbjährlich gewaschen, Schweinefutter aus Blackten, alten Kartoffeln u.a.m. hergestellt und auch Tiere wurden hier geschlachtet. Eine Spezialität sind dabei Bauten mit mehreren Öfen und Feuerstellen.

Dr. Christoph Simonett beklagt schon 1964 im Band II seines Standardwerks «Die Bauernhäuser des Kantons Graubünden» die dem Verfall preisgegebenen freistehenden Backhäuser. Glücklicherweise haben in letzter Zeit einzelne Gemeinden und auch Private begonnen, ihre Back- und Wasch-

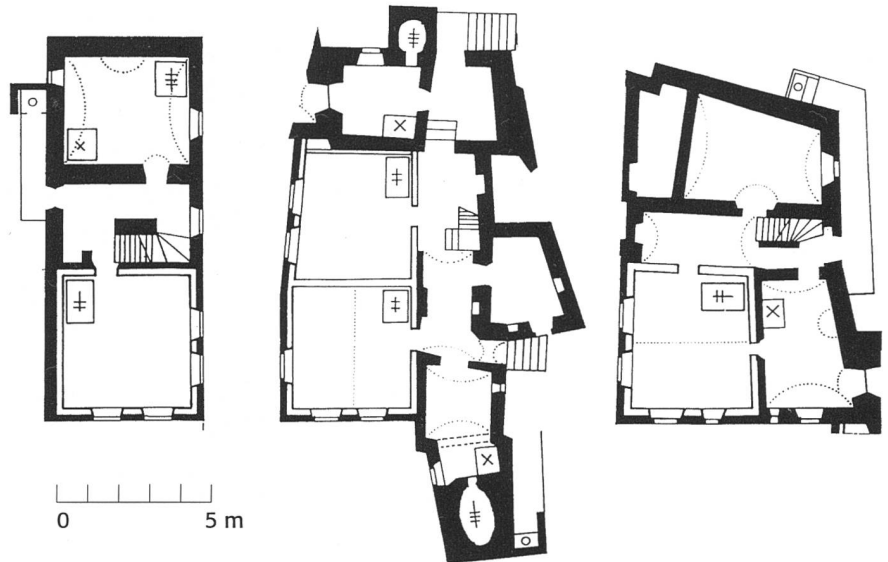


Abb. 46: Reischen. Haus Thalman, Haus Demuth, Haus Gees. Backöfen.

häuser zu restaurieren und zum Teil funktionsstüchtig zu machen. Im folgenden möchte ich die Beispiele vorstellen, die im Laufe des letzten Jahres gerettet werden konnten:

In Surin, Gemeinde Lumbrein, wurde im Jahre 1996 ein freistehendes Backhaus mit vorgelagertem Knet- und Abstellraum restauriert, das einer Korporation von acht

Abb. 47: Back- und Waschwäuser in Trin, Salouf, Valendas.

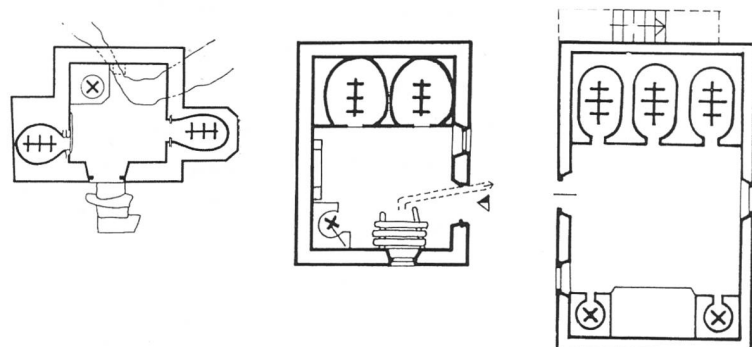


Abb. 48: Dorfplan von Surin. Standorte der Wohnhäuser der acht am Backhausbetrieb beteiligten Familien.



Eigentümern zur Verfügung stand (Abb. 48 und 49). Der Backofen wurde wieder instandgesetzt und in Betrieb genommen. Dadurch ist der Unterhalt und damit die langfristige Erhaltung gewährleistet.

In einem privaten Backhaus von Clugin (Abb. 50) wurde der Ofen schon vor langer Zeit entfernt. Das Gebäude wird nun genutzt als Cheminée-Raum zu einem Gartensitzplatz. Der längsrechteckige Raum ist an einen Felsen angelehnt und besitzt ein Pultdach. Der Eigentümer, von Beruf Restaurator, setzte das kleine Gebäude in eigener Regie instand. Dabei wurden unter anderem der Verputz mit Sumpfkalk repariert, das Steinplattendach sorgfältig erneuert und der Kamin wieder hergestellt. Für Türe und Fenster benutzte man nicht mehr verwendete alte Bauteile.

Das kleine Gebäude oberhalb des Dorfes Lohn in Abb. 51 weist sich als ein privates Back- und Waschhaus aus, da es im Inneren neben dem Backofen eine Feuerstelle mit sogenanntem Obertürner, einem Schwenkarm, wie wir ihn von Einzelsennereien auf der Maiensäss-Stufe her kennen, besitzt. Das Mauerwerk wies eine Vielzahl von Rissen auf und musste deshalb unterfangen werden. Zudem wurden der Verputz und das Steinplattendach saniert. Der Backofen ist nun wieder funktionstüchtig.

Das Back- und Waschhaus Mark (Abb. 52) steht in Zillis an der wichtigen Strasse zwischen Kirche und Rathaus. Es wurde von mindestens drei Bauernfamilien gemeinsam benutzt, wobei die Eigentümer alle untereinander verwandt waren. Das Gebäude, welches von der Gemeinde als er-

Unsere Back- und Waschhäuser



Abb. 49: Backhaus von Surin, Gemeinde Lumbrein, anlässlich der Einweihung.



Abb. 50: Clugin. Backhaus Demarmels.



Abb. 51: Lohn. Back- und Waschhaus Clopath.



Abb. 52: Zillis. Back- und Waschhaus Mark.

haltenswert eingestuft wurde, erhielt ein neues Steinplattendach. Weitere Massnahmen mussten vorläufig nicht durchgeführt werden, da das Objekt lediglich als Remise benutzt wird. Das dichte Dach garantiert jedoch ein Weiterbestehen des Gebäudes, bis dafür eine geeignetere Nutzung gefunden wird.

Alle diese Beispiele zeigen, dass mit ein bisschen Phantasie und Initiative solchen wichtigen, aber unscheinbaren Zeugen der Vergangenheit wieder ein Nutzen gegeben werden kann, der die Lebensqualität steigert und gleichzeitig das Gebäude vor seinem Untergang bewahrt.